

LAUFFENER BOTE

17. Woche

24.04.2014

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de



Lauffener Weintage
der Lauffener Weingärtner eG
26. bis 28. April

Kulinarische Genüsse.
Gemütliche Atmosphäre.
Geselligkeit.



Aktuelles

■ Freibad Ulrichs-
heide erwacht
am 1. Mai aus
dem Winterschlaf
(Seite 5)



■ „Eltern oder die Kunst des Loslassens“ – Thomas von Stosch am 6. Mai zu Gast in der Lauffener Stadthalle (Seite 6)

Kultur

■ Hölderlins religiöse Welt – Vortrag mit Dr. Reiner Strunk am 10. Mai um 19.30 Uhr in der Musikschule (Seite 7)

■ Kuma präsentiert: Realtime am 27. April im Phoenix Club (Seite 4)



Amtliches

■ Einleitung des Bebauungsplanverfahrens „Bahnhofstraße X, 2. Änderung“ und öffentliche Auslegung (Seite 16)

■ Anzeige zu- und abgehender abflussrelevanter Flächen (Ver- und Entsigelung) und Umgang mit Brauchwasserzisternen (Seite 16 + 17)

■ Annahme von Rasenschnitt und Laub auf dem Häckselplatz (Seite 17)

**Gesucht:
Aufsichts-
person
für das
Museum im
Klosterhof**

– Bitte beim
Heimatverein
melden!
(Näheres S. 15)

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Lauffen a. N.	Tel. 106-0	Deutsche Bahn AG, ReiseZentrum Lauffen a. N.
	Telefax: 07133/106-19	Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Infos unter Service-Nr. 01805996633 (gebührenpfl.) oder unter www.bahn.de reine Fahrplanauskunft unter 0800/1507090 (gebührenfrei)
	Internet-Adresse http://www.Lauffen.de	
Redaktion Lauffener Bote: bote@Lauffen-a-n.de	Tel. 07133/2077-0/Fax 2077-10	
Bürgerbüro Lauffen a. N.		Postfiliale (Postagentur)
Sprechstunden Bürgerbüro		Getränkemarkt GEFAKO, Bahnhofstr. 49, Mo. bis Do., 9 bis 13 Uhr; 14 bis 18.30 Uhr, Fr., 9 bis 18.30 Uhr, Sa., 8.30 bis 13 Uhr
Montag bis Freitag jeweils	8.00 bis 18.00 Uhr	Schreibwaren JOSCH, Schillerstr. 18, Mo. – Fr., 8 bis 13 Uhr, 14.30 bis 18.15 Uhr; Sa., 8 bis 13 Uhr
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr	
Sprechstunden übrige Ämter:		Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle
Montag bis Freitag jeweils	8.00 bis 12.00 Uhr	IAV-Stelle für ältere, hilfsbedürftige u. kranke Menschen und deren Angehörige
außerhalb dieser Zeiten gerne nach Vereinbarung		Kontaktperson: Frau Brigitte Gröninger
Bürgerreferentin	Tel. 106-16	Tel. 9858-25
Bauhof	Tel. 21498	
Stadtgärtnerei	Tel. 21594	Beschützende Werkstätte – Eingliederungshilfe
Städt. Kläranlage	Tel. 5160	Kontaktperson: Oliver Beduhn
Freibad „Ulrichsheide“	Tel. 4331	Tel. 2023970
Begegnungsstätte für Ältere, Bahnhofstr. 27	Tel. 9018283	
Stadthalle/Sporthalle	Tel. 12911 oder 0172/5926004	Diakonie-Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim
BÖK, (Bücherei, Öffentlich, Katholisch)	Tel. 200065	Pflegedienstleitung: Schwester Brigitta
		Tel. 9858-24
Kindertagesstätten/Kindergärten		Nachbarschaftshilfe: Schwester Brigitte Essen auf Rädern
Kindergarten Städtle, Heilbronner Straße 32	Tel. 5650	Tel. 9858-26
Kindergarten Herrenacker, Körnerstraße 26/1	Tel. 14796	
Kindergarten, Charlottenstraße 95	Tel. 16676	Wochenenddienst
Kindergarten Karlstraße 70	Tel. 21407	26./27.04.2014: Schwestern Irina R., Madeleine, Katja, Bettina V., Martina, Susanne
Kindergarten Brombeerweg 7	Tel. 963831	Gemeindeschwestern, Rieslingstr. 18
Kindergarten Neckarstraße 68	Tel. 2039283	Tel. 9858-24
Johannes-Brenz-Kindergarten, Herdegenstraße 10	Tel. 5749	Hospizdienst Frau Lore Fahrback
Louise-Scheppler-Kindergarten, Schulstraße 7	Tel. 5769	Tel. 14863
Paulus-Kindergarten, Schillerstraße 45/1	Tel. 6356	
Regiswindis-Waldorfkindergarten, Kneippstraße 7	Tel. 204210/11	Krankenpflege
		Arbeiter-Samariter-Bund, Paulinenstr. 11, Lauffen
Schulen		Tel. 9530-0
Herzog-Ulrich-Grundschule, Ludwigstr. 1	Tel. 5137	Häusliche Krankenpflege
Hort- u. Kernzeitbetreuung Herzog-Ulrich-Grundschule	Tel. 963125	Tel. 9530-25
Hölderlin-Grundschule, Charlottenstr. 87	Tel. 4829	Mobiler Sozialer Dienst
Hort- u. Kernzeitbetreuung Hölderlin-Grundschule	Tel. 962340	Tel. 9530-20
Hölderlin-Gymnasium, Charlottenstr. 87	Tel. 7673	Essen auf Rädern
Hölderlin-Werkrealschule, Herdegenstr. 15	Tel. 7901	Tel. 9530-15
Hölderlin-Realschule, Hölderlinstr. 37	Tel. 6868	d'hoim Pflegeservice
Erich-Kästner-Schule, Förderschule, Herdegenstr. 17	Tel. 7207	Tel. 07135/939922
Schulsozialarbeit für Werkrealschule	Tel. 0172/9051797	Seniorenzentrum Haus Edelberg, Klosterhof 1 – 3
Schulsozialarbeit für Real-/Förder-/Herzog-Ul.-Schule	Tel. 0173/9108042	Senioren-Pflegeheim Haus Edelberg
Schulsozialarbeit für Gymnasium/Hölderlin-Grundschule	Tel. 2024884	Tel. 991-0, Fax 991-499
Kaywald-Schule f. Geistig- und		Freundeskreis Suchthilfe
Körperbehinderte, Charlottenstr. 91	Tel. 98030	Tel. 21729
Musikschule Lauffen a. N. und	Tel. 4894	
Umgebung, Südstraße 25	Fax 5664	Ärztlicher Notdienst
Volkshochschule, Rathaus EG	Tel. 106-51	In Vertretung des Hausarztes ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst erreichbar von montags bis freitags 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr bzw. an Feiertagen ab dem Vortag 19.00 Uhr bis zum nächsten Werktag 7.00 Uhr sowie samstags und sonntags ganztägig. Telefon 07133/900790. Eine telefonische Voranmeldung ist unbedingt erforderlich. In lebensbedrohlichen Fällen wählen Sie jedoch gleich 112.
Anmeldung auch im Bürgerbüro	Fax 9014347	
Museum der Stadt Lauffen a. N.	Tel. 12222	Kinderärztlicher Notfalldienst
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils		an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn. Werktags 19 – 22 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn; für unaufschiebbare Notfälle vor 19 Uhr kann der diensthabende Kinderarzt unter Tel. 19222 (Leitstelle) erfragt werden.
14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung		
Polizeirevier Lauffen a. N.	Tel. 20 90 oder 110	Zahnärztlicher Notfalldienst
Feuerwehr Notruf	Tel. 112	Die im Landkreis Heilbronn eingeteilten Praxen
Freiwillige Feuerwehr Lauffen a. N.	Tel. 21293	erfahren Sie unter
		Tel. 0711/7877712
Stadtwerke GmbH (Gas, Wasser) nach Dienstschluss	Tel. 07131/562562	Bereitschaftsdienst der Augenärzte
Stromstörungen	Tel. 07131/562588	kann vom DRK Heilbronn unter Tel. 19222 erfahren werden.
	Tel. 07131/610-0	Unfallrettungsdienst und Krankentransporte
Notariate		Bundeseinheitliche Rufnummer (ohne Vorwahl)
Notariat I	Tel. 2029610	Tel. 112
Notariat II	Tel. 2029621	Krankentransporte (vom Festnetz, ohne Vorwahl)
Häckselplatz (Sommeröffnungszeiten)		Tel. 19222
Fr. von 16.00 – 18.00 Uhr, Sa. von 11.00 – 16.00 Uhr		Bitte beachten: Bei Anruf per Handy ist die Vorwahl 07131 mit-zuwählen!
Recyclinghof (Sommeröffnungszeiten)		Hebammen
Do. und Fr. 16.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr		Caroline Eisele, Tel. 9294757, Katrin Geltz, Tel. 0162/4453255
Mülldeponie Stetten	Tel. 07138/6676	Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.45 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.30 Uhr, samstags: von 9.00 bis 11.30 Uhr		26./27.04.2014
Die wöchentliche Müllabfuhr erfolgt in der Regel dienstags von 6.00 bis 16.00 Uhr.		Dr. Kemmet, Heilbronn
		Tel. 07131/912120
		Dr. Franke, Ilsfeld
		Tel. 07062/9760930
		Wochenenddienst der Apotheken, jew. ab 8.30 Uhr
		26.04.: Mozart-Apo., Lauffener Str. 12, Nordheim
		Tel. 07133/7110
		27.04.: Hirsch-Apo., König-Wilhelm-Str. 37, Ilsfeld
		Tel. 07062/62031



Herausgeber des amtlichen Orts- und Mitteilungsblattes „Lauffener Bote“ Stadt Lauffen a. N.

Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteils: Bürgermeister Waldenberger

Verantwortlich für den Anzeigenteil: WALTER Medien GmbH, Raiffeisenstraße 49 – 55, 74336 Brackenheim, Telefon (07135) 104-200, Fax 104-160.

Sanierung von Regiswindiskirche und -kapelle

Förderung durch Lotteriemittel

Die Sanierung der Regiswindiskirche ist abgeschlossen, die Arbeiten an der Regiswindiskapelle neigen sich ihrem Ende zu.

Bis Ende Mai sollen die aufwändigen Entsalzungsarbeiten im Innern der Kapelle laut dem betreuenden Büro Strebewerk abgeschlossen sein. Derzeit sind die Mitarbeiter der ausführenden Fa. Baki noch dabei, in mühevoller Handarbeit die Entsalzungspakete aufzubringen. Dies war bislang aufgrund der Witterung noch nicht möglich, da gewisse Temperaturen bei der Entsalzung nicht unterschritten werden dürfen.

Bei einem Ortstermin mit Christoph Grüber, Geschäftsführer der Toto-

Lotto Bezirksdirektion Franken, wurden die Ergebnisse der Sanierungsarbeiten an Kirche und Kapelle begutachtet, die jeweils mit hohen Summen aus Lottomitteln gefördert wurden. Für die Regiswindiskapelle konnten neben den Mitteln der Glücksspirale noch beträchtliche Fördermittel aus einem Sonderprogramm des Bundes sowie reguläre Denkmalfördermittel des Landes akquiriert werden, so dass sich der städtische Eigenanteil nur auf rund 15 % der Sanierungskosten in Höhe von rund 235.000 Euro beträgt. Bürgermeister Waldenberger und geschäftsführender Pfarrer Bareis zeigten sich hocheifrig, dass die Sanie-



rung der beiden wichtigsten Kulturdenkmale auf dem Kirchberg mit hohen Fördermitteln erfolgreich abgeschlossen werden konnte. ■

Bürgermeister Waldenberger, Geschäftsführer Grüber, geschäftsf. Pfarrer Bareis
Text und Foto: Helge Spieth



Ab dem Wochenende 3. und 4. Mai 2014 wird immer samstags und sonntags im Museum im Klosterhof ein Museumscafé betrieben. Jeweils von 14 bis 17 Uhr bewirten Vereine und Einrichtungen der Stadt mit Kaffee und Kuchen.

Die Einnahmen des Kuchenverkaufs gehen an die jeweiligen Bewirter. Sie interessiert, wer das Museumscafé am folgenden Wochenende betreibt? Eine Information dazu finden Sie künftig im Lauffener Bote in der je-

Museumscafé im Museum im Klosterhof

Vereine und Institutionen bieten Kaffee und Kuchen

weils aktuellen Ausgabe. Das Museumscafé wird voraussichtlich bis zum 19./20. Juli stattfinden.



wobigrafie, pixelio.de

Eine Rast im Museumscafé rundet den Besuch in der Ausstellung „zwei zu eins“ zum Stadtjubiläum im Museum im Klosterhof ab. Das Museumsteam, sowie die Betreiber des Museumscafés freuen sich über regen Besuch. Öffnungszeiten des Museums: Samstags und sonntags, von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. ■



Das Erzählkaffee

Das Buch „dienstags um 6“ mit vielen Erinnerungen von Lauffenerinnen und Lauffenern, das es jetzt im Bürgerbüro und im örtlichen Buchhandel zu kaufen gibt, hat ab Mai einen Nachfolger.

Kein zweites Buch, sondern eine andere Form des sich Erinnerns, des miteinander Plauderns, des Gedankenaustausches und gemütlichen Beisammenseins: Das Erzählkaffee. ■

Am Donnerstag, 8. Mai, (in Zukunft dann immer am ersten Donnerstag im Monat) starten wir mit der Autorin von „dienstags um 6“, Ulrike Kieser-Hess, unseren monatlichen Plausch in zwangloser Runde um 15 Uhr in der Kaffeestube Lichtburg. Herzlich willkommen sind alle, ob älter oder jünger, die gerne erzählen oder gerne zuhören, die uns eine ganz persönliche Lauffener Erinnerungsgeschichte mitbringen. ■

Grafik: (Schwarzkopf)

Strategie 2030 – Fokusgruppe Schüler

Veranstaltung am 7. April in der Werkrealschule im Schulzentrum



Spieth

Einen ganzen Vormittag Zeit nahmen sich rund 70 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sieben bis elf der Lauffener Schulen, um sich unter fachkundiger Anleitung des Teams des Stuttgarter

Büros Reschl & Höschele mit der Strategie 2030 zu beschäftigen.

Mit Unterstützung der Lauffener Schulsozialarbeit um Jugendreferent Meic wurde in Arbeitsgruppen analysiert, wo die jugendlichen „Experten“ Defizite in der Stadt sehen, und welche Ideen aus ihrer Sicht in den Strategieprozess einfließen sollten. Die Vorschläge der Jugendlichen zu Freizeit- und Aufenthaltsorten waren nur zwei Themen, die bei der anschließenden Diskussion mit Bürgermeister Waldenberger angesprochen wurden. Auch das Einkaufen und die Innenstadt spielen aus Sicht der Schüler eine große Rolle für die Attraktivität der Stadt. Insgesamt wurden aber die Ergebnisse der Bürgerumfrage bestätigt, nach denen der Stadt eine gute Lebensqualität bescheinigt wird, wenn auch gewisse Angebote für Ju-

gendliche noch verbessert werden können.

Die Ergebnisse der Schülerveranstaltung wurden dokumentiert und werden in den weiteren Prozess der Strategie 2030 einfließen. Bereits an dieser Stelle soll auf die weiteren geplanten Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung im Strategieprozess hingewiesen werden: am 15. Mai findet in der Stadthalle die Auftaktveranstaltung für die an den zwei darauffolgenden Samstagen (17. und 24. Mai) in der Aula der Realschule geplanten ganztägigen Bürgerworkshops statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anregungen mit einzubringen. Die Ergebnisse der Bürgerumfrage und weitere Informationen zur Strategie 2030 werden ab Anfang Mai auf der Homepage der Stadt Lauffen zum Download bereitgestellt.

Spieth



Real Time kommen aus den Borders, der Region an der schottisch-englischen Grenze.

Die Band wurde 2002 von Kenny Speirs, Tom Roseburgh und Judy Dinning gegründet.

Kenny und Tom spielten einst bei der

Realtime kommen am Sonntag, 27. April, um 20 Uhr ins Phoenix Pub



John Wright Band, Judy Dinning sang bei den Lucky Bags und den Bad Penies, der Band von Jez Lowe. Die bisher vier Alben von Real Time enthalten

Lieder und Melodien aus Northumberland und den Borders, also von beiden Seiten der angloschottischen Grenze, dazu selbst geschriebenes Material und Songs von berühmten Zeitgenossen wie Karine Polwart und Kate Rusby.

FOLK – VVK € 9/AK € 10

Vorverkaufsstellen:

Abends & am Wochenende: „Phoenix“ Irish Pub im Vogtshof (Heilbronner Straße 38)

Karten-Telefon: 07133/206900 Di. – Sa., ab 19 Uhr



Bürgermeistersprechstunde im BBL entfällt

Die Bürgermeistersprechstunde im Mai kann leider nicht stattfinden. Bürgermeister Waldenberger wird vom 1. bis 4. Mai mit einer Delegation aus Lauffen a. N. in die französische Partnerstadt La Ferté-Bernard reisen. Die nächste offene Bürgersprechstunde des Lauffener Bürgermeisters wird voraussichtlich am Samstag, 7. Juni, stattfinden. Eine Ankündigung folgt.

Freibad Ulrichsheide erwacht aus dem Winterschlaf

Eröffnung am 1. Mai



Auch in diesem Jahr erwacht das Freibad Ulrichsheide pünktlich aus dem Winterschlaf. Ab dem 1. Mai kann im Freibad wieder geplätscht, geschwommen und entspannt werden. Aufgrund von Personalmangel gelten jedoch in der Zeit von **Donnerstag, 1. Mai bis Donnerstag, 15. Mai, verkürzte Öffnungszeiten:**

Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Die Frühbadezeiten entfallen in diesem Zeitraum.

Ab Freitag, 16. Mai, steht Ihnen das Freibad zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung:

Mai und September 9 bis 20 Uhr
Juni und Juli 8.30 bis 21 Uhr
August 8.30 bis 20 Uhr

Sonn- und Feiertags ab 8 Uhr geöffnet. Frühbadetage werden jeweils dienstags und donnerstags vom 20. Mai bis Mitte August angeboten. Das Freibad öffnet an diesen Tagen um 6.00 Uhr. Eintrittspreise:

Auch in der Saison 2014 bietet die Stadtverwaltung Eintrittsermäßigungen für Jung und Alt, Familien und „Vielschwimmer“ und nicht zuletzt auch aus sozialen Gründen an.

Folgende Eintrittspreise gelten für die Saison 2014:

1. Tageskarte (Einzelkarte)
a) Erwachsene 4,00 €
Ab 17.30 Uhr
(Feierabendkarte an Werktagen außer samstags) 2,50 €
b) Kinder, Jugendliche und Schüler, Studenten, Auszubildende, freiw. Soziale Dienste, Schwerbehinderte (ab 50 %), Hartz IV-Empfänger bzw. Emp-

fänger von Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz 1,80 €
Ab 17.30 Uhr (Feierabendkarte an Werktagen außer Samstag) 1,30 €
2. Zehnerkarte

a) Erwachsene 37,00 €
b) Kinder, Jugendliche und Schüler, Studenten, Auszubildende, freiw. Soziale Dienste, Schwerbehinderte (ab 50 %), Hartz IV-Empfänger bzw. Empfänger von Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz 15,00 €
3. Saisonkarten

a) Erwachsene 63,00 €
b) Kinder, Jugendliche und Schüler, Studenten, Auszubildende, freiw. Soziale Dienste, Schwerbehinderte (ab 50 %), Hartz IV-Empfänger bzw. Empfänger von Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz 30,00 €
4. Familienkarte

a) Erwachsener 58,00 €
weiterer Erwachsener 58,00 €
b) Kind 10,00 €
c) Kind 10,00 €

jedes weitere Kind frei!

Familienkarten:

– Ehepaare (mit mindestens 1 Kind ab 6. bis zum 18. Lebensjahr)
– eheähnliche Lebensgemeinschaften (Voraussetzung gleicher Wohnsitz und mindestens 1 Kind ab 6. bis zum 18. Lebensjahr)
– Alleinerziehende mit mindestens 1 Kind ab 6. bis zum 18. Lebensjahr

Die Eintrittskarten können ab der Freibaderöffnung, also ab dem 01.05.2014 an der Freibadkasse am Eingang der Freibadanlage erworben werden. Saison- und Familienkarten erhalten Sie jetzt bereits im Bürgerbüro!

Einige Erläuterungen zu den einzelnen Eintrittspreisen:

– Kinder und Jugendliche sind Personen zwischen dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt.

– mit der Feierabendkarte kann das Freibad an Werktagen ab 17.30 Uhr



bis zum Badeende besucht werden. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen kann keine Feierabendkarte erworben werden.

– Zehnerkarten sind, soweit nicht verbraucht, in die nächste Badesaison übertragbar.

III. Sonstige Gebühren für die Benutzung des Freibadangebots

1. Ersatz für den Schlüssel eines Wertschließfaches 15,00 €
2. Reinigungsentgelt bei Verunreinigung der Anlagen 15,00 €
3. Ersatzkarte bei nachgewiesenem Verlust 5,00 €

IV. Der Freibadkiosk öffnet ebenfalls am 1. Mai 2014

Gäste, die nur den Kiosk besuchen möchten, bittet die Stadtverwaltung sich an der Freibadkasse zu melden und Taschen dort abzugeben.

Abhängig von der Witterung ist es möglich, dass die übliche Wassertemperatur zur Eröffnung noch nicht erreicht ist, weil ein großes Beckenvolumen aufgeheizt werden muss. Dies gilt während der Aufheizphase auch für das Duschwasser, das nachrangig erwärmt wird. Dafür bitten wir um Verständnis.

Allen Badefreunden und Erholungssuchenden wünscht die Stadtverwaltung viel Spaß im Lauffener Freibad und vor allem viel Sonnenschein in der kommenden Badesaison 2014! ■



Bürgerbüro der Stadt Lauffen a. N.

Telefon: 07133/2077-0, Fax: 07133/2077-10

Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr



„Eltern oder die Kunst des Loslassens“ – Thomas von Stosch zu Gast in Lauffen



Die Agenda Jugend und der Gesamtelternbeirat Lauffen a. N. hat den bekannten Diplom-Psychologen und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten Thomas von Stosch eingeladen.

Am Dienstag, 6. Mai 2014, um 19.30 Uhr hält er in der Stadthalle einen Vortrag zum Thema „Eltern oder die Kunst des Loslassens in der Kindererziehung“ in der Stadthalle in Lauffen a. N.

Im Amerikanischen gibt es übersetzt den Begriff „Helikopter-Eltern“. Damit gemeint sind Eltern, die um ihre Kinder kreisen und auch deren kleinste Schritte überwachen. Eltern wollen ihre Kinder beschützen und sie vor Gefahren schützen – nur wie lange ist es beschützen und wann fängt eine Beschränkung der Kinder an?

Was, wenn Kinder keinen Ast in die Hand nehmen könnten, denn der könnte ja ins Auge gehen, oder jeder Hund könnte zubeißen? Dann werden Kinder in ihrer Entwicklung eingeschränkt und doch, wie können wir als Eltern mit den Ängsten umgehen?

Diplom-Psychologe Thomas von Stosch, Jahrgang 1952, hat sich durch sein Fachwissen als Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, als Gestalttherapeut und durch jahrzehntelange Erfahrung in der Arbeit mit Familien einen Namen gemacht. Er kann uns kompetent Antworten auf diese Fragen geben!

Unkostenbeitrag 2,- Euro pro Person.

Historische Stadtführung mit Stadtbüttel Hillers Loui



Vor 100 Jahren wurde der Zusammenschluss von Dorf und Stadt Lauffen zur Gesamtgemeinde Lauffen am Neckar feierlich besiegelt.

Erleben Sie am **Freitag, 25. April**, mit Stadtbüttel Hillers Loui (alias Stadtführerin Andrea Täschner) Geschichten, Menschen und Ereignisse. Es war nicht immer einfach Kirche und Burg, Dorf- und Stadt-Lauffener unter einen Hut zu bringen.

Freuen Sie sich auf eine unterhaltsame Reise in die Zeit unserer Großeltern. **Treffpunkt: 18.30 Uhr Marktplatz Städtle.** 5 € pro Person (Kinder frei), Anmeldung im Bürgerbüro Lauffen 07133/20770 oder direkt bei Andrea Täschner unter 07133/17593 oder andrea.taeschner@web.de.

Impfen gegen Krebs

Lauffen will es wissen am 13.05.2014



Professor Harald zur Hausen referiert über Krebs und die Möglichkeit einer Impfung.

In den 1970er-Jahren stellten Wissenschaftler fest, dass rund 20 Prozent der Krebserkrankungen durch Infektionen hervorgerufen werden. Die Forschungen von Professor Harald zur Hausen trugen wesentlich dazu bei einen Impfstoff gegen eine der häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen zu entwickeln, den Gebärmutterhalskrebs. Neben dieser Impfung kann mittlerweile auch gegen Leberkrebs, hervorgerufen durch Hepatitis

B-Viren geimpft werden. Im Jahr 2008 wurde Professor zur Hausen mit dem Medizin-Nobelpreis ausgezeichnet.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion nehmen Frau Dr. Linhart, Hautärztin aus Lauffen a. N. sowie Frau Dr. Bettina Wollweber, Frauenärztin aus Flein auf der Bühne Platz.

Beginn ist um 19.30 Uhr in der Stadthalle, der Eintritt kostet 4 €, ermäßigt 2 €.

**bild der
wissenschaft**



Besuchen Sie uns im Internet:

www.lauffen.de



Hölderlins religiöse Welt

Hölderlins Dichtung ist groß, aber nicht ohne weiteres zugänglich. Wie kann man ihm und seinem Denken näher kommen?

Wir versuchen einen Anmarschweg über Stationen seiner Biographie und über Beobachtungen zu seiner Religion. Was hat sich ereignet, dass der ehemalige Theologiestudent aus Tübingen dazu kommen konnte, die Götter des alten Griechenland zu besingen? Und welche Botschaften, die er damit verband, waren ihm wichtig? Zu diesem Thema wird am Samstag, dem 10. Mai 2014, **Dr. Reiner Strunk** referieren. Er ist evangelischer Theolo-

ge und war zuletzt Leiter der Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet von Theologie und Literatur. Zahlreiche Publikationen, u. a.: „Echo des Himmels. Hölderlins Weg zur poetischen Religion“, erschienen im Calwer Verlag Stuttgart.

Die Veranstaltung findet im Festsaal der Musikschule Lauffen statt. Beginn ist um 19 30 Uhr. Der Vortrag wird umrahmt von der Musikschülerin Lilly Schuster am Flügel.

Eintritt: 8 Euro, Schüler und Studenten frei.

Nur Abendkasse. ■



LITERATURLAND
BADEN-WÜRTTEMBERG

Kulinarische Genüsse. Gemütliche Atmosphäre. Geselligkeit.

Einladung zu den Lauffener Weintagen vom 26. bis 28. April 2014

Die Lauffener Weingärtner eG lädt ihre Kunden und Weinliebhaber zu den Lauffener Weintagen ein. Von Samstag, 26. April, bis zum Montag, 28. April, wird gefeiert. Für das leibliche Wohl für die ganze Familie ist bestens gesorgt.

Die Sänger des Lauffener Gesangvereins Urbanus und die Lauffener Landfrauen bereiten nicht nur schwäbische Spezialitäten. Es werden auch Spargelgerichte, knackig-frische Salat-teller, Nudelgerichte, leckere Schnitzel, Maultauschen, Wilde Kartoffeln, Rote vom Grill, Kartoffel- und Zwiebelkuchen ... für den kleinen und großen Hunger geboten. Montags gibt es zusätzlich frisch gebackenen Flammkuchen. Eine Kaffeebar sowie köstliche Kuchen und Torten runden das Angebot ab. Am Stand der Landjugend gibt es prickelnden Sekt und Secco. Der Festbetrieb beginnt am Samstag um 17 Uhr. Die Gruppe „Uniseven“

sorgt ab 20 Uhr für ein abwechslungsreiches Musik-Programm mit Rock-, Pop- und Soul-Hits der letzten 40 Jahre.

Am Sonntag, 27. April, öffnet das Weinfest bereits um 11 Uhr seine Pforten. Die musikalische Umrahmung übernehmen ab 15 Uhr das „Trio Schiedel“ sowie ab 19 Uhr „Mike Janipka & Jürgen Fälchle“.

Am Montag ist ab 17 Uhr Festbetrieb. Ab 19 Uhr sorgt die Gruppe „ARROWHEAD Acoustic Rock Jam“ in gewohnter Weise für super Stimmung.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene – alle Altersklassen werden angesprochen mit einem bunten, abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Karussell, Kinderprogramm, Bilderausstellungen ... für jeden ist etwas dabei. Die Hobbykünstlerinnen Margret Mittenmayer und Elke Buck zeigen im Verkaufsraum und in der Hölderlin-Stube ihre Werke.



Die Veranstaltung ist wetterunabhängig. An der langen Weinprobiertheke gibt es in bewährter Weise nahezu das ganze Sortiment aus Lauffen und Mundelsheim zur Verkostung. Weine, Sekte und Liköre. Edel, fruchtig, säurebetont, duftig, vollmundig, lieblich, rassig, spritzig, körperreich, schwer, gehaltvoll, leicht, ausdrucksstark ... garantiert findet jeder Weinliebhaber seine Favoriten ... ■

Tanzen für einen guten Zweck



Am Samstag, dem 29.03.2014, fand im Sport+WellnessPark „Alte Ziegelei“ in Lauffen zum wiederholten Male eine große Benefiz-Zumba®-Party statt.

Über 150 Teilnehmer tanzten zu einer fetzigen Mischung aus lateinamerikanischen und internationalen Rhythmen des Sport+WellnessPark Instruk-torenteams.

Da der Eintritt auch dieses Mal wieder für alle Teilnehmer frei war, spendeten diese tatkräftig für die Aktion „Große Hilfe für kleine Helden“ der Kinderkrebstation Heilbronn.

Satte 500,- € kamen dabei zusammen. Der Sport+WellnessPark „Alte Ziegelei“ sagt Danke!

www.sportundwellnesspark.de ■



Mit Führung durch die Ausstellung
durch Eva Ehrenfeld.

Musik & Wein

Bossa Nova, Jazz & mehr mit Johanna & Dioraci Vieira Machado

Samstag, 26. April 2014, 19 Uhr
Museum im Klosterhof

Freundeskreis Kirchenmusik

exklusiv nur...

... für Freundeskreis-Mitglieder

Und solche, die es werden wollen

(Beitritt ist am Abend möglich)



Evangelische
Kirchengemeinde Lauffen a.N.

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats am 02.04.2014

Neubau Sporthalle und Betreuungszentrum – Entwurf und Kosten



Im September 2013 hat der Gemeinderat die Beauftragung der weiteren Planungen für beide Bauabschnitte (Sporthalle und Betreuungszentrum) an das Büro MVM Architekt Starke-architektur beschlossen. Seither wurde die Entwurfsplanung für die beiden Bauabschnitte erarbeitet.

Parallel wurde eine Freianlagenplanung durch das Büro Club L94 Landschaftsarchitekten erstellt.

Das Büro war in Arbeitsgemeinschaft mit MVM am Wettbewerb beteiligt. Die Gesamtkosten werden mit 10.853.265,00 € angegeben. Aus Kostengründen sieht die Planung statt der angedachten Fassade aus Betonfertigteilelementen eine Fliesenverkleidung als Wärmedämmverbundsystem vor. Auf Anraten der Förderstelle wurde die Nutzfläche der Mensa von 250 m² auf 300 m² vergrößert (Programm Chance durch Bildung). Im selben Zusammenhang wurde eine Vergrößerung der

Gruppenräume vorgenommen, so dass insgesamt eine Erhöhung der Bruttogrundfläche um rund 100 m² auf 836 m² mit entsprechender Vergrößerung der Außenmaße erfolgte. Architekt Müller stellte Konzept und Planung vor und führte aus, dass es sich um eine herkömmliche 3-fach Sporthalle mit Umkleidekabinen und Gymnastikraum handelt. Das Betreuungszentrum ermögliche auch eine Versammlungsnutzung bis zu 380 Sitzplätzen. Die aus Gründen der Kosteneinsparung vorgeschlagene Keramikfassade sei nachhaltig.

Nach Auffassung des Bürgermeisters ist der Entwurf in Schlichtheit nicht zu übertreffen, es seien nur die notwendigen Räume und keine weiteren Einsparpotentiale vorhanden, zumal auch eine dauerhafte Bauqualität angestrebt sei.

StRin Zoller-Lang sprach die Fassadenvarianten, deren Kosten und Zuschüsse an. Laut Architekt Müller handle es sich um Komplettpreise einschl. Verlegung. Der Vorsitzende informierte über die Schulbauförderung und das Programm Chance durch Bildung. Nach StR Fabich sei jetzt die Entscheidung zu treffen, ob mit oder ohne Mensa gebaut werde. Die be-

gonnene Förderung und Betreuung im Kindergartenbereich setze sich in der Schule fort. Die CDU-Fraktion sei mehrheitlich der Auffassung, dass die Mensa benötigt werde und deshalb sollte ein gemeinsamer Bau erfolgen. Für den dortigen Schulstandort sei eine Schulleitung anzustreben. Es sei die größte finanzielle Entscheidung in Lauffen a. N. in den letzten Jahren und er sah dafür gute Voraussetzungen, jedoch mit Folgekosten. Er beantragte Ziffer 1 des Beschlussvorschlags zu streichen. StR Reiner sprach sich für die FW für den gemeinsamen Bau beider Einrichtung aus, wobei die Kosten im Auge behalten werden müssen. Bei der Fassade sah er Gesprächsbedarf, so würden Fensterflächen und ein innerräumliches Ambiente fehlen. Er beantragte, die Fassade von der Beschlussfassung herauszunehmen. Aus Sicht von StR Dr. Mühlischlegel wird die gestartete Betreuung auch im Schulbereich ankommen. Die FDP sei dafür, Sporthalle und Mensa gleichzeitig zu bauen. Es müsse agiert und nicht reagiert werden. Er stimmte der Auffassung von StR Reiner zur Innengestaltung nicht zu. Eine Entscheidung über die Fassade sollte in der nächsten Sitzungsrunde erfolgen.

Der Bürgermeister verdeutlichte, dass eine Zeitplanung ohne Beschlüsse nicht möglich sei. StR Herrera Torrez hielt für die SPD den gleichzeitigen Bau beider Einrichtung für richtig. Eine Entscheidung über die Fassade sollte in der nächsten Sitzungsrunde erfolgen. StR Roschlau schloss sich den Vorrednern an. Zusammen bauen und gut bauen und die Kosten im Auge zu behalten sei richtig und wichtig. Eine Klärung der Fassade hält er für später machbar. Lt. Bürgermeister ist bei einer grundsätzlichen Einigung eine spätere Entscheidung über die Fassade möglich. StR Rösch verwies auf die gestiegenen Kosten und sprach sich für einen späteren Bau der Mensa aus.

Der Bürgermeister brachte sodann die Anträge zur Abstimmung. Der Antrag von StR Reiner auf Fensterflächen/Öffnungen und ein anderes innerräumliches Ambiente wurde vom Gemeinderat mehrheitlich, mit 17 Gegenstimmen, abgelehnt. Der Entwurf und die Kosten wurden mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme, anerkannt. Vom Gemeinderat wurde mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme, grundsätzlich dem gemeinsamen Bau von Mensa und Sporthalle zugestimmt und die Verwaltung beauftragt das Raumprogramm der Mensa und des Außenbereichs zu überprüfen. Die Entscheidung über die Fassade an den Architekten Müller und den Stadtbaumeister zu übertragen wurde mehrheitlich, bei 1 Gegenstimme, abgelehnt.

Erich-Kästner-Förderschule (Schulzentrum) – Umbaukonzeption (Vorstudie)



Die Räumlichkeiten der Erich-Kästner-Förderschule (FS) sind auf einen Flachbau sowie auf das Obergeschoss des östlichen Bauteils des Werkrealschulgebäudes verteilt. Die Räumlichkeiten im OG, dort befinden sich auch die WC-Anlagen, werden über einen angebauten Treppenaufgang erschlossen. Der Flachbau befindet sich in einem baulich schlechten Zustand. Eine Sanierung ist im Hinblick auf die vorhandene Bausubstanz nicht mehr wirtschaftlich. Ein Antrag auf Ab-

schreibung der seinerzeit geförderten Maßnahme wurde gestellt und bereits vom Regierungspräsidium genehmigt.

Für den geplanten Neubau der Schulmensa muss der Pavillon sowie der Treppenanbau aus räumlichen Gründen entfernt werden. Ein Umbau der Förderschule ist aber auch aus baulich-funktionalen Gründen erforderlich. Neben der schlechten Bausubstanz des Pavillons ist die momentane Raumsituation mit fehlender Barrierefreiheit für große Teile der FS unbefriedigend. Die Räumlichkeiten sind auf zwei Gebäude verteilt und teilweise sanierungsbedürftig. Aus Sicht der Verwaltung sollte durch eine räumliche Konsolidierung der durch zahlreiche Um- und Anbauten sowie Provisorien geprägten Situation der Förderschule eine zukunftsweisende Lösung gefunden werden. Angestrebt wird eine stärkere räumliche Integration in das WRS-Gebäude bei gleichzeitiger Doppelnutzung vorhandener Fachraumangebote.

Die Vorstudie zur Umbaukonzeption sieht vor, den Raumbedarf der FS weitgehend im 1. OG des Gebäudebestandes der WRS zu realisieren und über ein neues Erschließungselement die barrierefreie Zugänglichkeit sicherzustellen. Im Bereich des Schulhofes besteht die Möglichkeit, weitere Klassenräume an den vorhandenen Flur im 1. OG des WRS-Gebäudes anzubauen, falls dies zukünftig erforderlich werden sollte. Der Bereich unter den Klassenräumen könnte dann als überdachter Pausenhofbereich genutzt werden. Durch das Umbaukonzept wird im Gebäudekomplex der WRS/FS eine neue Klarheit in der Erschließung und Funktionalität erreicht. Es stellt ein zukunftsfähiges Konzept dar, mit dem flexibel auf Veränderungen im Schulbetrieb der FS/WRS reagiert werden kann. Sämtliche Maßnahmen für die Übergangslösung sollen im Vorgriff auf die Umsetzung des Umbaukonzeptes so durchgeführt werden, dass später keine erneuten Umbauten erforderlich werden.

Mit dem Regierungspräsidium wurde die Umbaukonzeption bereits vorbeprochen. Die grundsätzliche Zustimmung liegt vor, die förderunschädliche Baufreigabe ist im Hinblick auf die Übergangslösung bereits erfolgt. Eine weitere Abstimmung der Konzeption mit den Schulleitungen und der Schulsozialarbeit muss noch erfolgen. Hier besteht noch Klärungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Raumvertei-

lungen. Nach dem Baubeschluss zur Mensa sollen zügig die weiteren Planungen beauftragt und die Kosten für die noch zu erfolgende Beschlussfassung im Gemeinderat weiter konkretisiert werden. Die weiteren Planungsleistungen sollen an das Büro MVM Starkearchitektur, Köln, übertragen werden.

StR Dr. Mühlischlegel begrüßte für die FDP die Vorstudie und hielt den Pavillon für nicht mehr zumutbar. Die Studie mache Sinn und positiv wäre die Doppelnutzung. StR Reiner regte an, die Giebelwand mit Fenstern zu versehen.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig im Grundsatz der Vorstudie zur Umbaukonzeption zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die weiteren Planungen und Schritte in die Wege zu leiten.

Verkehrskonzept Innenstadt – Zwischenbericht



Seit Frühjahr 2013 ist in der inneren Bahnhofstraße mit Schulstraße ein „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit 10 km/h Höchstgeschwindigkeit“ eingerichtet. Nach dem ersten Jahr der Testphase ergibt sich:

– Bei mehreren Geschwindigkeitskontrollen in der Bahnhofstraße, zwischen 08.10 und 18.15 Uhr, wurden insgesamt 940 Kfz gemessen. Die Beanstandungsquote beträgt 5,9 %.

– Die Verkehrszählungen ergaben:

	Analyse 2011	Ziel Var. 5	Okt./Nov. 2012	Nov./Dez. 2013
Körnerstr./Friedhof	3.200	2.100	7.170	5.210
Bahnhofstraße				
– Postplatz	7.200	5.000	6.260	4.470
– Höhe Schuler	7.400	4.800	6.670	4.280
– Höhe NKD	9.000	8.150	7.990	6.110
Schulstr.	1.900	2.150	2.260	2.370
Eisenbahnstr.	3.500	4.650	3.150	2.730
Raiffeisenstr.	3.500	4.350	5.930	5.100

Der Vergleich der Ergebnisse von Variante 5 und der Zählung Nov./Dez. zeigt, dass die angestrebten Werte erreicht wurden. Der echte Vergleich Vorher/Nachher zeigt deutlich geringere Verkehrsmengen. Dies ergibt in der inneren Bahnhofstraße somit ca. 1.800 bis 2.400 Kfz weniger.

– Keine Unfallhäufung durch Tempo 10.

Als Fazit ergibt sich:

– In der Bahnhof-/Körnerstraße, zwischen Schulstraße und Karl/Wein/Bahnhofstraße, wurde eine deutliche und spürbare Verringerung der Verkehrsmenge (mit 24 – 34 %) erreicht. Auch in der Körnerstraße sowie in der Bahnhofstraße westlich der Kreuzung Karl/Wein-/Bahnhofstraße hat sich eine gewisse Verringerung der Verkehrsmenge bzw. keine Erhöhung ergeben.

– In der Schulstraße hat sich nur eine sehr geringe Zunahme der Verkehrsmenge ergeben. Die Einbeziehung in die 10er-Zone wird als sachgerecht angesehen.

– In der Eisenbahnstraße ist die Verkehrsmenge nicht gestiegen, sondern hat sich etwas verringert.

– Im Grunde wurde eine Verkehrsverringering in der Innenstadt erreicht, ohne eine massive Verkehrsverlagerung in weitere Innenstadtstraßen zu verursachen. Die innerörtliche Umleitung über Im Brühl/Raiffeisenstraße wird zunehmend angenommen. Da von keiner allgemeinen Verringerung des Verkehrs ausgegangen werden kann, erfolgt sicherlich eine stärkere Nutzung der L 1103 (über Posten 47). Für die Verwaltung, BS-Ingenieure und Polizeipräsidium greift das Konzept und die definierten Ziele können erreicht werden.

Kritisiert wurde öfters

– die niedrige Fahrgeschwindigkeit von 10 km/h und stattdessen eine 20 km/h-Zone vorgeschlagen: Jedoch auch in Tempo 20-Zonen sind aus Akzeptanzgründen Geschwindigkeitskontrollen notwendig. Das eigentliche Problem ist die Einsicht der Autofahrer, die bei niedrigeren Geschwindigkeiten nicht immer vorhanden ist. Polizeipräsidium und BS-Ingenieure sprechen sich für eine Beibehaltung von Tempo 10 während der gesamten Testphase aus und halten die Einbeziehung in die üblichen Geschwindigkeitskontrollen, die bereits erfolgt ist, für richtig.

– das Verkehrszeichen „Vorgeschriebene Fahrtrichtung Rechts“ an der Einmündung Raiffeisen-/Bahnhofstraße und dessen Aufhebung verlangt oder eine Vorfahrtsbeschilderung vorgeschlagen. Für Fahrten von Im Brühl kann je nach Fahrtziel über den Kreisverkehr/Eisenbahnstraße oder über Im Brühl/Raiffeisenstraße gefahren werden. Die Polizei sieht das Konzept bei einer Aufhebung nachteilig tangiert, wenn dann ggf. mehr Linksabbieger diese Möglichkeit nut-

zen und dadurch das Rechtsabbiegen blockieren. Das Ausweichen der Autofahrer auf eine andere Route wird dann als wahrscheinlich angesehen. Für die BS-Ingenieure ist Rechtsabbiegebot wichtiger Bestandteil des Konzeptes. Erforderlich wäre ein Linksabbiegestreifen der eine Länge aufweisen müsste, dass das Rechtsabbiegen nicht behindert wird. Eine Vorfahrtsregelung wäre nur über eine abknickende Vorfahrt möglich und würde den Wegfall der Zebrastreifen bedeuten.

Weiter vorgeschlagen wurde

– ein sog. Mini-Kreisverkehr im Einmündungsbereich der Raiffeisen-/Bahnhofstraße. Das Polizeipräsidium lehnt einen solchen Mini-Kreisverkehr aus verkehrspolizeilicher Sicht ab, weil dieser sich auch nicht dazu eignet, den Verkehr ordnungsgemäß zu „lenken“ und zu verteilen. Der Radius der Kreisbahn wird den fahrgeometrischen Ansprüchen nicht gerecht. Eine entsprechende Umlenkung um die Kreismitte, welche für einen homogenen Verkehrsablauf erforderlich wäre, würde nicht stattfinden. Das Unfallrisiko steigt. Weiter würde, im Gegensatz zur aktuellen Situation, die Raiffeisenstraße in jeder Fahrbeziehung untergeordnet. Alle Fahrzeuge müssen dann in der leichten Steigung der Raiffeisenstraße anhalten. Das Anfahren an der Steigung nimmt auch etwas mehr Zeit in Anspruch. Ein Verkehrsteilnehmer aus Richtung Innenstadt kann ggf. so schneller im Kreis sein und so Vorfahrt haben. Die bisherige Regelung hat dem Rechtsabbieger zur Bahnhofstraße eine flüssigere Fahrweise erlaubt, ein Kreisverkehr kann dies verändern. Das flüssigere Fahren könnte auch die Ursache für die verkehrliche Entlastung sein. Die BS-Ingenieure halten eine vorherige entwurfstechnische Überprüfung der Machbarkeit für notwendig. Ein solcher „Mikro“-Kreislauf würde jedoch eindeutig ein Sicherheitsrisiko bedeuten, da der größte Teil aller Fahrzeuge (auch Pkw) die theoretische Kreisfahrbahn nicht benutzen würde. Dadurch würden erhebliche Unklarheiten der Vorfahrtsituation entstehen. Ein Mini-Kreisverkehr ist somit eindeutig abzulehnen.

– 50 km/h in der Eisenbahnstraße. Polizei und BS-Ingenieure sehen für den Verkehrsteilnehmer nur ein sehr geringer Zeitgewinn im Sekundenbereich. Dagegen steht, dass von den Anwohnern eine solche Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit als negativ eingestuft wird. Zur Errei-

chung der Ziele des Konzepts ist die Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit (von 30 auf 50 km/h) nicht erforderlich.

StRin Zoller-Lang zeigte sich erfreut über die eingetretene Verkehrsreduzierung und wertete positiv, dass keine Verkehrsverlagerung eingetreten ist. Die Aufenthaltsqualität habe sich verbessert. Sie sprach sich für die Beibehaltung von Tempo 10 und gegen Tempo 50 in der Eisenbahnstraße aus. StR Rosch sprach sich für die Beibehaltung der gegenwärtigen Regelungen aus. Die Entwicklung in der Schulstraße müsse man jedoch im Auge behalten. Der Bürgermeister verwies auf die Verkehrszählungen, die eine klare Aussage ergeben. Außerdem sei Realität, dass nicht alle Verkehrsregelungen von allen Autofahrern eingehalten werden. Eine Veränderung sei jedoch feststellbar. StR Herrera Torres sah ebenfalls Verbesserungen und betonte, dass die Einbeziehung der Schulstraße eine richtige Entscheidung gewesen sei. Mit den Anwohnern der Schulstraße müsste Kontakt gehalten werden. StR Krauß bestätigte, dass ein sicheres Umfeld entstanden sei. Er befürwortete Tempo 10 und empfahl mit den Anwohnern der Schulstraße und dem Gewerbeverein in Kontakt zu bleiben. Einen Mini-Kreisverkehr bewertete er kritisch. StR Rösch schlug vor Tempo 10 aufzuheben und beantragte stattdessen Tempo 20 einzuführen. StR Schiefer bewertete das Ergebnis als grundsätzlich gut. Er sprach sich dafür aus, das Linksabbiegen zu erproben. Nach Auffassung von StR Dr. Mühlshlegel funktioniere das Konzept. Tempo 10 solle weiterhin gelten. Tempo 50 in der Eisenbahnstraße lehnte er ab. Die Aufhebung des Linksabbiegeverbots lehnte er ab und beantragte, trotz der geäußerten Bedenken, die Einrichtung eines Kreisverkehrs. Bürgermeister Waldenberger verwies auf die entsprechende Beschlussfassung des Bau- und Umweltausschusses. Ein Kreisverkehr werde überprüft.

Vom Gemeinderat wurde der Antrag von StR Rösch, Tempo 10 aufzuheben und stattdessen Tempo 20 einzuführen, mehrheitlich abgelehnt. Ebenfalls mehrheitlich abgelehnt wurde Tempo 50 in der Eisenbahnstraße. Anschließend wurde vom Gemeinderat der Antrag von StR Schiefer auf Aufhebung des Linksabbiegeverbots bis zum Ende der Testphase mehrheitlich abgelehnt. Weiter nahm das Gremium Kenntnis vom Zwischenbericht.

Innerörtlicher Neckartalradweg 2. BA – Vergabe Straßenbau

Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat den Entwurf und die Kosten anerkannt und die Verwaltung beauftragt, die Ausschreibung vorzunehmen. Die Ausschreibung erfolgte in 2 Gewerken (Straßenbau – Kragplatte). Die Ausschreibung Kragplatte der Kragplatte ist für April 2014 vorgesehen. Die Angebotseröffnung für den Straßenbauanteil ergab, dass 10 Firmen ein Leistungsverzeichnis angefordert und 5 Firmen ein wertbares Angebot abgegeben haben. Die Firma Schneider Bau, Heilbronn, hat mit 479.542,82 € brutto das günstigste Angebot abgegeben. Der Baubeginn für die Straßenbauarbeiten erfolgt Ende April und sieht vor, die Baumaßnahme in Teilabschnitten bis Ende November 2014 abzuwickeln.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, die Straßenbauarbeiten an die Firma Schneider Bau zu vergeben. Die Durchführung der Maßnahme, Termine und Kosten wurden anerkannt.

Bebauungsplan Bahnhofstraße X, 2. Änderung – Aufstellung, Entwurf, Offenlage, Schalltechnische Untersuchung

Das Plangebiet liegt am nordwestlichen Innenstadtrand in günstiger Lage zu den Wohngebieten der Weststadt und am Beginn der gewerblich geprägten äußeren Bahnhofstraße. Es umfasst eine Größe von rund 1,71 ha. Das Gelände liegt zwischen Bahnlinie und Bahnhofstraße und ist geprägt von einem markanten Geländesprung von ca. 4,0 m nördlich der Bahnhofstraße. Die Planung sieht vor, im östlichen Bereich die Erweiterung des Lebensmittelmarktes bis zu einer Verkaufsfläche von maximal 2.500 qm zuzulassen. Im westlichen Teil soll über eine neue Erschließungsstraße entlang der Bahn die Anlieferung des Marktes sowie die Andienung des unteren Geschosses der für diesen Bereich neu geplanten gewerblichen/dienstleistungsbezogenen Nutzung erfolgen. Die im westlichsten Teil gelegenen Flächen sollen als private Grünflächen festgesetzt werden. Der markante Baumbestand entlang der Bahnhofstraße soll erhalten und über eine Pflanzbindung gesichert werden. Die Gebäudehöhe des Lebensmittelmarktes orientiert sich am bestehenden Gebäude. Auf der westlichen Baufläche ist eine vom Niveau der Bahnhofstraße ausgehend maximal dreigeschossige Bebauung vorgesehen, um den Übergang in den gewerblich geprägten Bereich der westlichen Bahnhofstraße zu markie-

ren. Eine schalltechnische Untersuchung wurde durchgeführt. Die dort genannten Linderungsmaßnahmen und die Anforderungen an Außenbauteile werden als Festsetzungen in den Bebauungsplan übernommen.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig für den Bebauungsplan „Bahnhofstraße X, 2. Änderung“ im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung) der Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Baugesetzbuch gefasst. Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes ist die Erweiterung der Fläche des Sondergebietes für Lebensmitteleinzelhandel sowie die Nutzungsänderung der Gemeinbedarfsfläche für die Zwecke einer Wiedernutzbarmachung als gewerbliche Fläche. Die Planung im Entwurf mit den Unterlagen und die Zusammenfassung der schalltechnischen Untersuchung wurde gebilligt. Die genannten Punkte sollen in die Festsetzungen des Bebauungsplans aufgenommen werden. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wird gem. § 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Die Verwaltung wird beauftragt, die Offenlage gem. BauGB § 3 Abs. 2 sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB nach Vorliegen der ausgearbeiteten gutachterlichen Untersuchung zum Schallschutz durchzuführen, wenn keine wesentlichen Änderungen der Planung mehr erforderlich sind. Die Verwaltung wurde beauftragt, insgesamt das Weitere zu veranlassen.

Hölderlin-Realschule-Generalsanierung – Vergabe der Arbeiten 1. Paket

Der Gemeinderat hat am 30.10.2013 die Generalsanierung der Hölderlin-Realschule und Ausschreibung und Durchführung der Maßnahme beschlossen. Die Ausschreibung ergab nach der Angebotsöffnung am 05.03.2014:

– Dachsanierung: 8 von 15 Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Müller GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall, hat mit 277.488,45 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Fenesterelemente: 9 von 22 Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Mannl, Kreuzwertheim, hat mit 551.203,24 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Sonnenschutz: 6 von 9 Firmen ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Hoffmann, Ispringen, hat mit 70.026,23 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Elektroarbeiten: 4 von 8 Firmen haben ein wertbares Angebot abge-



geben. Die Firma Rüba, Talheim, hat mit 522.699,92 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Maler-/Putzarbeiten: 14 von 17 Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Schrimpf, Lauffen a. N., hat mit 53.929,45 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Schreiner/Innensimse: 2 von 6 Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Karle, Brackenheim, hat mit 34.249,99 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Gerüstbau: 7 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert und haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Schnabel, Mosbach, hat mit 35.644,78 € das günstigste Angebot abgegeben.

– Heizungsarbeiten: 6 von 12 Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma KWK, Lauffen a. N., hat mit 36.497,60 € das günstigste Angebot abgegeben.

Das erzielte Ausschreibungsergebnis mit Nebenkosten ergibt 784.662,92 € und bewegt sich im vorgesehenen Kostenrahmen. Vom Gemeinderat wurden die Gewerke einstimmig an den jeweils günstigsten Bieter vergeben.

Feststellung der Jahresrechnung

Das Rechnungsergebnis 2013 übertrifft alle Erwartungen, die Stadt konnte Steuereinnahmen in Rekordhöhe verbuchen. Die allgemeine Rücklage beträgt Ende 2013 insgesamt 7,4 Mio. € und der Schuldenstand hat sich auf 3,1 € reduziert. Das volle und stramme Investitionsprogramm 2014 ff. kann somit auf Grundlage einer gesunden finanziellen Basis angegangen werden. StR Jäger verwies auf eine florierende Wirtschaft, ansonsten wären die vorgesehenen Baumaßnahmen fraglich. Weiter erinnerte er an den Kläranlagenbau, der unter schlechteren finanziellen Voraussetzungen durchgeführt wurde.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig die Jahresrechnung 2013 festgestellt und die über- und außerplanmäßigen Ausgaben genehmigt. Es wurden in Einnahmen und Ausgaben festgestellt, der Verwaltungshaushalt mit 35.357.011,51 € und der Vermögens-

haushalt mit 42.517.475,96 € und somit der Gesamthaushalt mit 42.517.475,96 €. Die allgemeine Rücklage wurde mit 7.417.167,76 € festgestellt.

Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die städt. Tageseinrichtungen für Kinder

Im Januar 2014 hat an der Hölderlin-Grundschule die Kernzeit-Plus Gruppe eröffnet. Über die Kernzeitbetreuung hinaus, werden die Kinder ganztägig (bis 17.00 Uhr) betreut. Diese Erweiterung der Betreuungszeiten hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25.09.2013 beschlossen. Die Gebühren für die Kernzeit-Plus Betreuung wurden noch nicht festgelegt.

Weil die Betreuungszeiten den Zeiten von Kernzeitbetreuung und Hort an der Herzog-Ulrich-Grundschule entsprechen, wird vorgeschlagen für Kernzeit Plus Gebühren wie für die Betreuung an der Herzog-Ulrich-Grundschule zu erheben. Die Satzung wäre entsprechend zu ergänzen.

Auf Initiative von Eltern und Erzieherinnen bekommen die Kinder im Kindergarten Charlottenstraße seit 01.03.2014 ein Frühstück. Wie bei der Verpflegungspauschale wird vorgeschlagen, hierfür eine Pauschale zu erheben. Die Kosten des Frühstücks betragen insgesamt 15,00 €/monatlich. Dieser Betrag wird über den städtischen Gebühreneinzug zusammen mit den Betreuungsgebühren eingezogen. Vom Gemeinderat wurde einstimmig die Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die städt. Tageseinrichtung geändert. Auf die Veröffentlichung der Änderungssatzung wird verwiesen.

Wasserkonzessionsvertrag nach § 107 GemO

Die Stadt hatte bisher die Gaskonzession und die Wasserkonzession gekoppelt über einen Konzessionsvertrag an die Stadtwerke Lauffen a. N. GmbH vergeben. Dieser Konzessionsvertrag läuft zum 31.12.2014 aus. Zukünftig erfolgt die Vergabe der Wasserkonzession und die Gaskonzession getrennt voneinander über 2 separate Verträge. Zusätzlich wurde das nach § 107 GemO notwendige Gutachten vorgelegt.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom Gutachten zum Wasserkonzessionsvertrag und beschloss einstimmig, die Wasserkonzession an die Stadtwerke Lauffen a. N. GmbH zu vergeben

Städt. Freibad „Ulrichsheide“ – Überprüfung der Freibadgebühren zur Saison 2014

In der Freibadsaison 2013 ergab sich bei Einnahmen von 258.539,70 € und

Ausgaben von 680.234,23 € ein Abmangel von 421.694,53 €. Der Kostendeckungsgrad liegt damit bei 37,36 %. Da sich die Einnahmen 2013 positiv entwickelt haben und auch ein erfreulicher Kostendeckungsgrad vorliegt, ist eine Gebührenerhöhung nicht zwingend. Wie in den vergangenen Jahren ist vorgesehen, einen Vorverkauf für Freibadkarten einzurichten.



Der Vorverkauf erfolgt im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags „Lauffener Frühling“ am 13.04.2014 im Bürgerbüro. Aufgrund der guten Erfahrungen 2013 wird der Vorverkauf auf den Montag nach dem Lauffener Frühling ausgedehnt. Der Vorverkauf hat sich bewährt, wie in den Vorjahren sollen dort Jahreskarten und Familienkarten zu folgenden, ermäßigten Gebührensätzen angeboten werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die Freibadgebühren in der Saison 2014 unverändert bleiben und der Vorverkauf der Dauerkarten zu den vorgeschlagenen ermäßigten Gebührensätzen durchgeführt wird.

Betreutes Wohnen Lichtenstern – Verkauf einer Teilfläche des Seidel-Areals

Seit August 2012 besteht mit der evangelische Stiftung Lichtenstern und deren Architekt Kontakt wegen Bauflächen in der Stadt für die Errichtung einer Wohngruppe für behinderte Menschen. Nach der Erstellung erster Planentwürfe hat die Stiftung Anfang Februar 2014 ihren Bauentwurf vorgestellt und einen Antrag auf Verkauf des nördlichen Baufensters auf dem Seidel-Areal mit einer Größe von ca. 1.000 qm gestellt. Die Planung auf dem nördlichen Baufenster schließt die Fläche des Wohnhauses Lange Straße 51/53 mit ein. Das Wohnhaus mit Baujahr 1535 befindet sich innerhalb der historischen Gesamtanlage der Stadt Lauffen a.N. Die Stadt hat deshalb die Erhaltungswürdigkeit des Gebäudes bauhistorisch untersuchen lassen. Der Bauhistoriker kommt zu dem Schluss, dass das Gebäude auf Grund seiner sehr schlechten Bausubstanz und der mehrfachen Umbauten nicht erhaltungswürdig ist. Die Verwaltung schlägt daher den

Abbruch des Wohngebäudes vor. Das Bauvorhaben orientiert sich sehr stark an den städtebaulichen Vorgaben für dieses Areal und fügt sich somit sehr gut in das städtebauliche Bild ein. Mit dem Bau einer Wohngruppe für behinderte Menschen kann in der Stadt Lauffen a. N. ein wichtiges Angebot geschaffen werden und es kann Menschen mit Behinderung das Leben in der Stadt Lauffen a. N. erleichtert werden.

StR Schuh zeigte sich erfreut für seine Fraktion über dieses Vorhaben. Das Gelände sei geeignet und man suche seit Langem eine passende Nutzung. Wegen des Gebäudes Lange Str. 51/53 verwies er auf das Gutachten. StR Hemmerlein begrüßte die vorgesehene Nutzung und bedauerte den Abbruch. Er regte eine Prüfung an, ob eine fachgerechte Sanierung, evtl. mit entsprechenden Zuschüssen, möglich wäre. StRin Kieser-Hess konnte sich schwer eine Sanierung vorstellen. Die Fraktion sei für den Abriss und begrüße das Vorhaben. Die Versetzung der Gebäude fand sie gefällig. StR Reiner verwies auf seine Tätigkeit als Heimatsvereinsvorsitzender und sprach das Baujahr an. Es sei nicht klar, ob dies das älteste Haus sei. Er könne sich einen Abriss vorstellen und fragte nach der Haltung des Denkmalamts. Der Stadtbaumeister erläuterte, dass dies mit dem Amt besprochen sei und dies kein Hindernis sehe. StR Dr. Mühlshlegel fragte, ob bei einem Abriss die Verwendung der Dachstuhlbalke Sinn mache. Lt. Stadtbaumeister sei dies sehr schwierig. StR Mittenmayer fand den Vorschlag von StR Hemmerlein gut und fragte, wie dazu die Haltung von Lichtenstern sei. Stadtpfleger Noak erläuterte, dass auch die Nutzung unklar sei und der finanzielle Spielraum bei Lichtenstern sicherlich nicht groß sei. Aus Sicht von StR Fabich ist der Abriss nicht zu vermeiden.

Der Antrag von StR Hemmerlein auf eine Überprüfung der Sanierung des Gebäudes Lange Str. 51/53 wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Sodann wurde vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, dass an die evangelische Stiftung Lichtenstern oder deren Investor zum Bau einer Wohngruppe für behinderte Menschen eine Teilfläche von ca. 1.000 qm (nördliches Baufenster Seidel-Areal) verkauft wird.

Das sich auf dem Baufenster befindliche Wohnhaus Langestr. 51/53 wird von der Stadt Lauffen a. N. abgebrochen.

Den inneren Bildern Raum geben

Malort in Lauffen eröffnet am 18. Mai



Das Konzept des Malorts Lauffen basiert auf den Erkenntnissen von Arno Stern, dem Begründer des Ausdrucksmalens, Leiter eines Malorts in Paris und Beauftragter

der UNESCO. Er war zuletzt in dem Kinofilm „Das Alphabet“ zu sehen.

Im Malort Lauffen können Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene – altersübergreifend – in einem geschützten Raum frei von Bewertungen und Interpretationen malen und ihre Kreativität entdecken und fördern. Der Malort setzt ein wichtiges Gegengewicht zum heutigen Lern- und Leistungsdruck.

Sylke Neuffer, die Leiterin des Malorts Lauffen, erhielt ihre Ausbildung zur Malbegleiterin bei Arno Stern in Paris. In seinem Malspiel fand sie ein Konzept, welches ihrer inneren Haltung in ihrer langjährigen Tätigkeit als Tanzpädagogin entsprach. Das Herzstück des Malorts ist der Palettentisch, mit 18 biologischen Gouachefarben. Die Malbegleiterin sorgt für eine optimale

Umgebung, um den inneren Bildern Raum geben zu können, seiner ganz eigenen Spur zu folgen. Dies ist ein sehr beglückendes Erlebnis und befreit von unnötigen Begrenzungen. Beim Ausdrucksmalen gibt es keine Begabten und Unbegabten. Es fördert die kreativen, zeichnerischen Fähigkeiten, die Feinmotorik und Konzentration und schafft Selbstvertrauen und Toleranz anderen gegenüber.

Im Malort werden wöchentlich Malkurse altersübergreifend angeboten. Das umfassende Malangebot ist unter www.sylkeneuffer.de zu finden.

Am Sonntag, dem 18. Mai, um 11 Uhr öffnet der Malort seine Türen in Lauffen, Wilhelmstraße 12. Es sind alle herzlich willkommen, die das Malspiel kennenlernen möchten. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Harfenistin Maren Ferber. ■

Frostwache hält ganz Lauffen wach

Weingärtner in der Hölderlinstadt trotzen Minustemperaturen mit Feuern und Erstarrungswärme



Zweimal schlug die in Lauffen am Neckar eingerichtete Frostwache in der Karwoche Alarm:

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich daraufhin in der Hölderlinstadt am Neckar unter den Wein- und Obstbauern die Nachricht von drohenden Minustemperaturen, die Rebstöcke, aber auch Obstbäume und Erdbeeren zum jetzigen Zeitpunkt gefährden. „Ganz Lauffen war danach wach“, berichtete Ulrich Maile, der Vorstandsvorsitzende der Lauffener Weingärtner.

Die größte Einzelgenossenschaft im Weinbaugebiet Württemberg hat leidvolle Erfahrungen mit Spätfrösten. Im Mai 2011 erforderte die Hälfte der Reben, dieses Mal „sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen“, sagte Uli Maile in einer ersten Bilanz. Anders als in der Pfalz, wo an den Frosttagen in dieser Woche versucht wurde, mit Hubschraubern im nächtlichen Formationsflug die kalte Luft in den Senken der Weinberge zu verwirbeln, wehren sich die Lauffener mit herkömmlichen Methoden gegen den Frost.

„Hubschrauberflüge sind bei uns nicht möglich“, erklärte Uli Maile. Stattdessen sind in der größten Steil-

lagen-Gemeinde Württembergs einige Weinberge versuchsweise mit Geräten beheizt worden, in anderen entfachten die Weingärtner kleine Feuer aus Stroh und Rebholzschnitzel; dort, wo Beregnungsanlagen installiert sind, kämpften die Weingärtner mit der so genannten Erstarrungswärme gegen die klirrenden Minustemperaturen von drei und vier Grad. Dabei werden die Reben beregnet, es bildet sich um sie herum ein Eismantel und durch diesen entwickelt sich Wärme, so dass die jungen, grünen Pflanzen überleben. „Diese Methode wird im Gartenbau schon seit vielen Jahren praktiziert“, erklärt der Chef der Lauffener WG.

20 Hektar Rebfläche der Lauffener befinden sich nach Angaben von Uli Maile in extremen Frostlagen. Vor allem starker Ostwind, der die Kälte in die Senken treibt, sei für die Bodenfröste verantwortlich. „Wir hatten mehrere Nächte lang eine ungünstige Strömungsfront, die für die Minustemperaturen verantwortlich war.“ Hinzu kam der Vegetationsvorsprung der Reben aufgrund des milden Winters und der permanenten Frühjahrs Sonne. Gut drei Wochen

früher als in durchschnittlichen Jahren haben die Reben ausgetrieben, berichtete Uli Maile und blickte angesichts des Klimawandels in die Vergangenheit zurück: „Früher waren die Reben im April noch nicht ausgetrieben.“

Der Vorstandschef geht davon aus, dass durch die Warnung der Frostwache und die „beherzt von allen Beteiligten ergriffenen Maßnahmen gegen den Frost“ zwar dennoch einzelne Weingärtner mit Einbußen rechnen müssen, der Genossenschaft dadurch aber kein wirtschaftlicher Schaden entstehen wird. „Selbst wenn einzelne Augen an den Stöcken erfroren sind, kann sich dies im Laufe der Vegetation verwachsen und es können neue nachwachsen“, erklärt der Weinbaumeister.

Obwohl die Meteorologen inzwischen wärmere Nächte prognostiziert haben, bleibt die Frostwache in Lauffen jede Nacht aktiv, die in dieser Form einzigartig in Baden-Württemberg ist. Bis zur Schafskälte beobachten in der Stadt am Neckar abwechselnd immer zwei eingeteilte Wein- und Obstbauern das Thermometer, denn zumindest bis zu den Eiseiligen (11. bis 14. Mai) und der „kalten Sophie“ am 15. Mai sind weitere Frostnächte nicht ausgeschlossen. ■

Lernen ist überall – an der Hölderlin Werkrealschule ist was los



Seit mittlerweile mehr als vier Jahren ist die Hölderlin Werkrealschule eine Schule für den ganzen Tag.

Die Kinder werden von morgens 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr am Nachmittag von Lehrern, städtischen Mitarbeitern und vielen ehrenamtlichen Helfern professionell betreut. Innerhalb dieser acht Stunden wird gemeinsam gelernt, gearbeitet, gegessen, und gespielt. Zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und allen außerschulischen Partnern entstehen enge persönliche Kontakte, die den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und

Geborgenheit vermitteln. Gemeinsames Ziel ist es hierbei den Kindern neben einer umfassenden Bildung auch Werte wie Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Pünktlichkeit zu vermitteln, um alle Schülerinnen und Schülern optimal für eine weiterführende Schule oder auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten. Generell können alle Kinder an der Hölderlin Werkrealschule einen Mittleren Bildungsabschluss nach Klasse 10 erreichen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 oder 10.

Ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Hölderlin Werkrealschule ist der bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebte AG-Nachmittag, an dem ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder angeboten wird. Die Qual der Wahl haben hierbei die Schülerinnen und Schüler, die sich zwischen vielen attraktiven und interessanten Angeboten entscheiden „müssen“. Die Sport-

ler haben die Wahl zwischen Badminton, Dirtbiken, Squash oder Boxen. Die Mädchen haben die Möglichkeit in einer Mädchen-AG einmal ganz unter sich zu sein. Die Computerfreaks kommen in der Foto-AG auf ihre Kosten, in der sie viel über digitale Fotografie und Bildbearbeitung lernen können. Für die Handwerker gibt es die Möglichkeit den städtischen Abenteuerspielplatz zu besuchen. Hier wird gezimmert, getöpft und gebaut. Die Koch-AG und die Tier-AG mit dem Schulhund Rabuwa runden das breit gefächerte Angebot ab. In den kommenden Wochen werden im Lauffener Bote und auf der Homepage www.werkrealschule-lauffen.de weitere detaillierte Berichte über die aufgezählten Angebote veröffentlicht.

Auch im kommenden Schuljahr wird das Kollegium der Hölderlin Werkrealschule an der Weiterentwicklung der Schule arbeiten, um auf die Entwicklungen in der regionalen Schullandschaft gut vorbereitet zu sein.

Christian Müller

Klezmer-Legende probt in Lauffen a. N. für neues Programm Giora Feidman und das Rastrelli Cello Quartett am 9. Mai in der Stadthalle



Giora Feidman bei seinem Auftritt im Lauffener Kulturprogramm 2010 mit Kira Kraftzoff, dem musikalischen Leiter der Rastrellis. (Foto: Archiv)

Ein lebendiges Stück Musikgeschichte!

55 Jahre nachdem Giora Feidman mit seiner Klarinette erstmals in die Welt hinauszog, erscheint dieses Attribut nicht übertrieben. Als einer der wichtigsten Interpreten zeitgenössischer Musik hat sich Giora Feidman über die Jahrzehnte zu einem Phänomen entwickelt, ist Künstler, Entdecker und Er-

eignis, ein rastloser Botschafter mit einem Spiel von unverminderter Anziehungskraft. Kaum beschreibbar, was er mit seiner Klarinette auf der Bühne anstellt: wie sie lacht und weint und erzählt, die Zuhörer packt und immer wieder aufs neue verblüfft. Und immer noch hält Giora Feidman Ausschau nach Möglichkeiten, seine Musik wieder und wieder im neuen Gewand zu präsentieren. Sein Anspruch auf Vielseitigkeit, seine eigenen innovativen Interpretationen des Tango, Jazz, der Klassik und des Klezmer fügen sich zu einem großen und großartigen Gesamtwerk zusammen. Die beeindruckende Reichweite seiner musikalischen Aktivitäten spiegelt sich in seinen aktuellen Projekten wieder: Tourneen mit seinen verschiedenen Ensembles, zahlreiche solistische Auftritte sowie die Mitwirkung an verschiedenen Film- Theater- und Musikprojekten machen deutlich, dass Giora Feidman längst zu einem Universalkünstler geworden ist. In einer **Weltpremiere** ist nun Giora Feidmans neues Programm „**Cello meets Klezmer**“, erstmals gemein-

sam mit dem Rastrelli Cello Quartett, in Lauffen a. N. (9.5., 20 Uhr, Stadthalle) zu erleben. Für abschließende Proben kommt der Weltstar daher bereits einige Tage vorher in die Hölderlinstadt und wird neben der Probenarbeit sicherlich auch den herrlichen Blick durch die Lauffener Weinberge auf Burg und Regiswindiskirche genießen. Die Stadt Lauffen a. N. und der Lauffener Kulturkreis freuen sich besonders auf dieses außergewöhnliche Ereignis. „Im Lauffener Jubiläumsjahr eine Weltpremiere in unserer Stadt präsentieren zu können, ist schon etwas ganz Besonderes. Und wenn daran solch renommierte Künstler wie das Rastrelli Cello Quartett und gar eine Musiklegende wie Giora Feidman beteiligt sind, etwas geradezu Einzigartiges!“, freut sich die Lauffener Kulturreferentin Bettina Keßler über das Konzert am 9. Mai. Dabei sein kann man noch in Kat. 2 für 23 €, ermäßigt 12 € (Schüler/Stud.). Die Kategorie 1 ist bereits ausverkauft. Die Karten gibt es im Vorverkauf im Lauffener Bürgerbüro (Tel. 07133/20770) sowie unter www.lauffen.de. ■

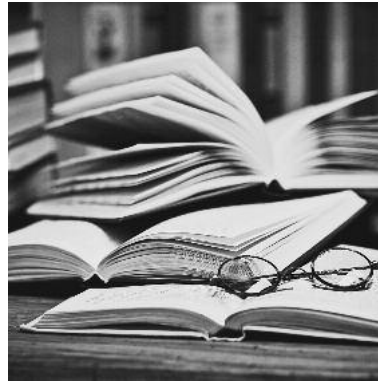
Happy Hour in der Bücherei am 6. Mai



Bildung auf den Punkt gebracht!

Frisch wie der Frühling, belebend wie ein spritziger Cocktail – aber auch unterhaltsam, ernst, literarisch, spannend und düster – das sind die Neuerscheinungen des Bücherfrühlings, die Eva Ehrenfeld am 6. Mai um 18.30 Uhr in der Bücherei vorstellen wird. Dazu gibt's Drinks mit und ohne Alkohol. Der Eintritt inkl. Getränk beträgt 5 Euro.

Die VHS-Unterland lädt herzlich ein zu einer Stunde in der Bücherwelt. ■



Vorverlegter Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die 18. Woche

(Erscheinungstag: 30. April) wird wegen dem Maifeiertag auf Freitag, 25. April, 9 Uhr vorverlegt.

Bitte beachten!

Der Württemberger Weinradweg wird eingeweiht

Sternradfahrt zur RadSaisonEröffnung „Tour de Wein“ am 4. Mai 2014

Am 3. und 4. Mai 2014 ist rund um den Württemberger Weinradweg einiges geboten. An beiden Tagen veranstalten die Württemberger Weingärtner unter dem Motto „360 Grad Württemberg“ einen Tag der Offenen Weingüter.

Am Sonntag, dem 4. Mai, laden die Touristikgemeinschaften im nördlichen Baden-Württemberg zusätzlich zur RadSaisonEröffnung 2014 „Tour de Wein“ auf dem Württemberger Weinradweg ein.

Die geführte Gruppenradtour findet auf der Haupt- und zwei Nebenstrecken des in diesem Jahr neu beschilderten Württemberger Weinradwegs statt. Die Ausfahrt ist als Sternfahrt mit drei Teilstrecken konzipiert. Aus drei Himmelsrichtungen starten die Teilnehmer zeitgleich, um am Nachmittag beim gemeinsamen Ziel in Nordheim aufeinander zu treffen, wo der Tag gemütlich auf dem Maibaumfest ausklingen wird. Startpunkte der

jeweils ca. 40 km langen Touren sind Marbach, Maulbronn und Obersulm-Affaltrach. Ein vielfältiges Programm rund um den Wein und zahlreiche Serviceleistungen machen diese Radausfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Durchs Zabergäu führt beispielsweise die Familientour, die sich den Themen Natur und Wein widmet. Nach dem Start im Klosterhof Maulbronn geht es über den Aussichtspunkt Augenberg ins Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg zur Mittagspause und weiter zum Kaffee- und Kuchen-Stopp ins Winzercafé Neipperg.

Die „Tour de Wein“ wird von Bike- und Touren-Guides geleitet und durch erfahrene Radgruppenleiter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) unterstützt. Ein ständiges Begleitfahrzeug bietet Sicherheit bei kleineren Pannen oder bei Erschöpfung als Radtransportservice. Wer die RadSaisonEröffnung mit „Rücken-



wind“ bestreiten möchte, kann nach Anmeldung ein E-Bike für den ganzen Tag mieten. Start- und Zielpunkte der Touren sind gut an den ÖPNV angebunden. Zusätzlich ist ein Shuttle-Service zwischen den drei Startpunkten und dem Endpunkt in Nordheim eingerichtet. Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen zur RadSaisonEröffnung gibt es bei der TG HeilbronnerLand sowie unter www.HeilbronnerLand.de. ■

Aufsichtsperson für das Museum gesucht

Jeden Samstag und Sonntag von jeweils 14:00 – 17:00 Uhr hat das Lauffener „Museum im Klosterhof“ geöffnet.

Gesucht werden Personen, die ab und zu einen solchen Nachmittag als Aufsichtsperson verbringen möchten und damit das bestehende Team vergrößern. Hierbei geht es darum,

Ansprechpartner für die Museumsgäste zu sein, schöne Dinge aus dem Museumsshop zu verkaufen oder allgemein nach dem Rechten zu sehen. Sie unterstützen damit die erfolgreiche Kulturarbeit des Museums. Die Tätigkeit wird mit 15,- für drei Stunden Aufsicht vergütet. Für die Organisation ist der Heimatverein Lauffen

verantwortlich; melden Sie sich daher bei Interesse oder weiteren Fragen bitte bei Regina Bohlayer oder Hans Eimüller, Tel. 07133/21410. Großen Zuspruch findet übrigens die aktuelle Ausstellung „Zwei zu eins“, die interessante Einblicke in das Lauffen der letzten hundert Jahre bietet. ■

Seniorenzentrum Haus Edelberg Lauffen a. N. 60. Geburtstag der Einrichtungsleitung Angelika Franz



Am 15. April 2014 feierte Angelika Franz mit den Mitarbeitern des Haus Edelberg in geselliger Runde ihren 60. Geburtstag. Alle zusammen sangen ihr ein fröhliches Geburtstagsständchen und überreichten einen wunderschönen Frühlingsstrauß auch im Namen der Geschäftsführung. Zum Sekt konnte man den vom Küchenteam zubereiteten, leckeren Imbiss genießen. Höhepunkt der Feier war der Besuch des Demenzclowns Lilli, die mit ihrer Darbietung und dem Lied „Tulpen aus Amsterdam“ nicht nur beim Geburtstagskind für Tränen der Rührung sorgte.

Einladung:

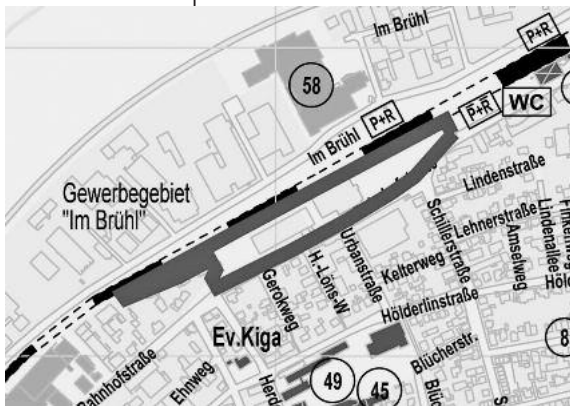
In fröhlicher Runde wird **am Mittwoch, dem 30. April 2014, um 15.00 Uhr**

der geschmückte Maibaum aufgestellt. Bei der anschließenden Feier dürfen Maitänze im Sitzen oder Stehen ebenso wenig fehlen wie die allseits beliebte, fruchtige Maibowle. Frau Inge Schmid wird mit ihrem Akkordeon fröhliche Lieder auch zum Mitsingen spielen. Alle sind zum geselligen Nachmittag und zur Maibowle ins Hausrestaurant des Haus Edelberg herzlich eingeladen.

Angelika Franz mit dem Haus Edelberg-Team

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Bebauungsplan



Einleitung des Bebauungsplanverfahrens „Bahnhofstraße X, 2. Änderung“ und öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs mit Entwurf der öffentlichen Bauvorschriften im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens gemäß § 13a Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat der Stadt Lauffen am Neckar hat am 02.04.2014 die Aufstellung des folgenden Bebauungsplans beschlossen und gleichzeitig dem Bebauungsplan-Entwurf sowie dem Entwurf der örtlichen Bauvorschriften zugestimmt:

Bebauungsplan „Bahnhofstraße X, 2. Änderung“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a für die Flurstücke 18378/4, 8378/14, 8378/2, 8378/13. Maßgebend ist der Lageplan des Planungsbüros KMB, Ludwigsburg, vom 19.03.2014 mit seinen planungsrechtlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften und Hinweisen. Der räumliche Geltungsbereich ist im Lageplan

umgrenzt. Für den Bebauungsplan gelten die Begründung vom 19.03.2014, die schalltechnische Untersuchung (Schallimmissionsprognose) des Büros BS Ingenieure vom April 2014 sowie die Stellungnahme zum Artenschutz der Arbeitsgemeinschaft Wasser- und Landschaftsplanung, Dip.-Biologe Dieter Veile vom März 2014.

Da der Bebauungsplan der Innenentwicklung dient, wird er im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan werden u. a. folgende Ziele verfolgt: Wiedernutzbarmachung und Erschließung von bebauten und mindergenutzten gewerblichen Flächen (Innenentwicklung) sowie Schaffung von Erweiterungsflächen für den vorhandenen Lebensmittel-Vollsortimenter. Der Bebauungsplan-Entwurf mit Entwurf der örtlichen Bauvorschriften, der Entwurf der Begründung, das schalltechnische Gutachten und die Stellungnahme zum Artenschutz liegen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB in der Zeit vom 5. Mai 2014 bis 6. Juni 2014 bei der Stadt Lauffen a. N., Stadtbauamt, Rathausstraße 10, im Erdgeschoss während der Dienststunden öffentlich aus. Während der öffentlichen Auslegungsfrist können die Planunterlagen eingesehen, mit Vertretern des Stadtbauamtes erörtert und Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden. Dabei sollen die Anschriften (Name, Vorname und Adresse) deutlich angegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Be-

schlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Hinweis: Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfes nicht oder verspätet geltend gemacht werden können (§ 3 Absatz 2 Satz 2 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004, BGBl. I S. 2414, zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.06.2013, BGBl. I S. 1548).

Stadt Lauffen am Neckar, 02.04.2014

Waldenberger

Bürgermeister

Der Entwurf des Bebauungsplans „Bahnhofstraße X, 2. Änderung“ ist auf der Homepage der Stadt Lauffen a. N. einsehbar unter www.lauffen.de (-> Wohnen und Arbeiten -> Bauen und Sanieren -> Bebauungspläne -> Aktuelle Bebauungsplanverfahren)

Gesplittete Abwassergebühr

Anzeige zu- und abgehender abflussrelevanter Flächen (Ver- und Entsiegelung) und Umgang mit Brauchwasserzisternen

Seit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zum 01.01.2010 wird das Abwasser in Lauffen a. N. nach gesplittetem Maßstab abgerechnet. Das bedeutet, dass zwischen Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühr unterschieden wird.

Die Schmutzwassergebühr bemisst sich nach dem Frischwasserverbrauch.

Die Niederschlagswassergebühr für ein bebautes/versiegeltes Grundstück ergibt sich aus der abflussrelevanten (versiegelten) Fläche.

Die abflussrelevante/versiegelte Fläche wurde erstmals für die Jahresabrechnung 2010 für alle Grundstücke erhoben, die zu diesem Zeitpunkt bereits bebaut waren. Bei der Neubebauung bislang nicht angeschlossener oder unbebauter Grundstücke wird der Grundstückseigentümer von der Stadt Lauffen a. N. angeschrieben. Die Anschlussituation ist dann vom Grundstückseigentümer durch Rückmeldebogen und Lageplan darzulegen.

Des Weiteren müssen Änderungen der abflussrelevanten Fläche (Veroder Entsiegelung) vom Grundstückseigentümer gemäß § 47 Abs. 5 Abwassersatzung (AbwS) innerhalb eines Monats der Gemeinde angezeigt werden.

Besitzer von Brauchwasserzisternen weisen wir darauf hin, dass das als Brauchwasser verwendete Niederschlagswasser ebenfalls der Gebührenpflicht unterliegt. Bemessungsgrundlage ist die eingeleitete Schmutzwassermenge.

Zur Ermittlung der Abwassermenge können Zwischenzähler eingebaut werden. Diese sind vom Eigentümer selbst einzubauen und zu unterhalten. Werden hingegen keine Zwischenzähler eingebaut, wird das durch die Brauchwasserzisterne anfallende Schmutzwasser pauschal mit 8 cbm für jede im Haushalt mit Erstwohnsitz gemeldete Person pro Jahr berechnet.

Bei Fragen rund um die Abwassergebühr können Sie sich gerne an Frau Hellerich, Tel. 07133/10623, E-Mail hellerichu@lauffen-a-n.de oder Herrn Volz, Tel. 07133/10625. E-Mail volzf@lauffen-a-n.de zu den üblichen Rathausöffnungszeiten wenden.

Landratsamt Heilbronn

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn informiert:



Annahme von Rasenschnitt und Laub auf dem Häckselplatz

Privatanlieferer können Rasenschnitt und

Laub aus Hausgärten kostenfrei auf dem Häckselplatz der Stadt Lauffen am Neckar abgeben. Das Material wird bis einschließlich Dezember in

Containern oder Anhängern angenommen. Eine Anlieferung ist auf 0,5 m³ begrenzt.

Andere Gartenabfälle werden mit der Biotonne alle 14 Tage ab Haus eingesammelt. Im Sommer erfolgt die Leerung der Biotonne sogar wöchentlich. Selbstverständlich dürfen auch Gras und Laub in die Biotonne gegeben werden.

Eine 60 l-Biotonne kostet im Landkreis Heilbronn nur 18 € im Jahr!

Außerdem sind 60 l-Säcke für Gartenabfälle bei den Verkaufsstellen für Müllmarken erhältlich. Die Säcke kosten 1,80 € und können bei der Abfuhr der Biotonne bereitgestellt werden.

Ansonsten bleibt die Kompostierung im eigenen Garten wirtschaftlich und ökologisch die beste Art, Gartenabfälle zu verwerten.

ALTERSJUBILARE

vom 25.04.2014 – 01.05.2014

25.04.1933 Emma Hieke, Charlottenstraße 45, 81 Jahre

25.04.1938 Manfred Ziegler, Köbererstraße 4, 76 Jahre

26.04.1944 Rea Siegel Ketros, Mühltorstraße 45, 70 Jahre

27.04.1936 Adalina Fuchs, Bahnhofstraße 55, 78 Jahre

28.04.1919 Irmgard Helene Laitenberger, Köpferweg 7, 95 Jahre

28.04.1944 Rosemarie Mahler, Meuselwitzer Straße 20, 70 Jahre

29.04.1937 Maria Priska Wittich, Brunnenstraße 17, 77 Jahre

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.

Für Fragen steht Ihnen die Abfallberatung des Landkreises unter der Rufnummer 07131/994-560 zur Verfügung.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

vom 08.04.2014 – 16.04.2014

Eheschließung:

Tim Gilsdorf und Nicole Schöne, Talheim, Ahornweg 10

Sterbefälle:

Erika Mayer geb. Jeske, Lauffen am Neckar, Klosterhof 3

Erna Buck geb. Doderer, Lauffen am Neckar, Klosterhof 3

Gerhard Karl Mayer, Lauffen am Neckar, Lange Straße 44